

## **Protokoll**

### **Netzwerk Integration 16.02.2016**

**Beginn:** 15:15 Uhr  
**Ende:** 17:15 Uhr  
**Ort:** Vortragsaal in der Villa, Krankenhaus Hedwigshöhe, Höhensteig 1, 12526 Berlin  
**Teilnehmende:** siehe Teilnehmendenliste

#### **TOP 1: Begrüßung**

*Herr Postler* und Herr Klein begrüßen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Herr Klein erläutert kurz wie die Zusammenarbeit mit der Abteilung Arbeit, Gesundheit und Soziales sowie dem Integrationsbeauftragten zustande kam und schildert kurz, dass die Arbeitsgruppe Gesundheit Bedarfe feststellen möchte und die daraus folgenden Strukturen abgeleitet werden sollen.

#### **TOP 2: Grußwort von Herr Dr. med. Marcel Lingnau (Kaufmännischer Direktor Krankenhaus Hedwigshöhe)**

Herr Dr. Lingnau informiert über das Krankenhaus Hedwigshöhe und die Bemühungen hinsichtlich der integrativen Arbeit. Hedwigshöhe hat seit dem letzten Jahr eine Stelle zur Integration. Drei Schwerpunkte wurden definiert: 1. berufliche Integration von Geflüchteten, 2. Leitbild/ Charta, 3. Versorgung und Umgang mit geflüchteten Menschen. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen ehrenamtlich unterstützen, allerdings fehlt der nötige Versicherungsschutz für eventuelle Schadensfälle.

#### **TOP 3: Grußwort von Herrn stellvertretenden Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat für Arbeit, Soziales und Gesundheit, Gernot Klemm**

Herr Klemm erläutert, dass die ärztliche Versorgung zu Beginn der Integration steht. Die Zuständigkeiten sind in den vergangenen Monaten immer unübersichtlicher geworden. Das Gesundheitsamt des Bezirksamtes hat ebenfalls versucht, die gesundheitliche Versorgung in den Unterkünften sicherzustellen.

#### **TOP 4: Vorstellung der Versorgungssituation von Flüchtlingen im Alexianer**

##### **Krankenhaus Hedwigshöhe**

Herr Dr. Krüger schildert die Situation aus Sicht der Notfallmedizin der vergangenen Monate. Insbesondere Ende 2015 kamen viele Menschen in Schönefeld an, in den überwiegenden Fällen waren aber eher geringe gesundheitliche Einschränkungen. Seit Anfang des Jahres kommen weniger Menschen an.

Frau Jakel informiert zur Situation aus der allgemeinspsychologischen Sicht. Aufgrund des nahe gelegenen ehemaligen Abschiebegehwahrsams in der Grünauer Straße wurden schon lange geflüchtete Menschen betreut. Neben posttraumatischen Belastungsstörungen sind depressive Entwicklungen

oder auch schizophrene Erkrankungen zu verzeichnen. Größtes Problem ist die Sprachbarriere. Zwar wird auf den Gemeindedolmetscherdienst zurückgegriffen, jedoch ist eine psychotherapeutische Betreuung nicht leistbar und hauptsächlich erfolgt lediglich eine Krisenintervention.

### **Kurzbericht über die Besuche der Unterkünfte für geflüchtete Menschen**

Frau Wurm berichtet über die Besuche in den Unterkünften für geflüchtete Menschen. Im Oktober letzten Jahres wurden die Bedarfe in den Unterkünften Wassersportallee, Radickestraße und Köpenicker Landstraße aus Sicht der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter festgestellt.

Herr Klein erörtert noch einmal das Ziel der Bemühungen. Für die Praxis sollen Handlungsempfehlungen erarbeitet werden; Welche Bedarfe können wie abgedeckt oder auf den Weg gebracht werden. Auch soll ermittelt werden, welches berufliche Potential bei den Menschen, die in den Einrichtungen leben, vorhanden ist.

Auf Nachfrage von Herrn Brähler beschreibt Herr Klein, wie Traumata oder Belastungsstörungen tlw. erkannt werden können. Frau Gögelein-Mahfouz gibt den Hinweis, dass man sich in allen Fällen auch an den [Sozialpsychiatrischen Dienst \(SPD\)](#) wenden kann, da die Situation meist schwer einzuschätzen ist.

### **TOP 5: Kurzvorstellung der Arbeitsgebiete des Gesundheitsamtes des Bezirkes Treptow-Köpenick**

Herr Klemm gibt einen kurzen Überblick über die Zuständigkeiten im Gesundheitsamt Treptow-Köpenick. Das Gesundheitsamt hat etwa 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den folgenden drei Schwerpunktbereichen tätig sind: 1. [Kinder- und Jugendgesundheitsdienst \(KJGD\)](#), [Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst \(KJPD\)](#) und [Zahnärztlicher Dienst](#), 2. [Sozialpsychiatrischer Dienst](#), 3. [Infektions-, Katastrophenschutz und umweltbezogener Gesundheitsschutz](#). Auf Nachfrage informiert Herr Klemm, dass das BA bemüht ist, den Bereich KJGD personell zu verstärken; Stellen sind ausgeschrieben.

### **TOP 6: Informationen aus dem Bezirk Treptow-Köpenick**

#### **Aktuelle Informationen des Integrationsbeauftragten**

*Herr Postler* informiert über die aktuellen Zahlen aus dem Bezirk: In derzeit 15 Einrichtungen stehen 3.870 Plätze für die Unterbringung geflüchteter Menschen zur Verfügung.

Derzeit sind etwa 150 Multiplikatoren im E-Mail-Verteiler des Netzwerkes eingetragen.

Erfolgreiche Entwicklungen zeichnen sich im IntegrationslotsInnenprogramm des Senates ab. Derzeit gibt es fünf IntegrationslotsInnen-Stellen, die durch weitere acht Stellen über Arbeitsmarktmaßnahmen (FAV) unterstützt werden. Außerdem soll eine Koordinierungsstelle beim Bezirksamt eingerichtet werden.

Der Träger Amaro Foro stellt den Schulen künftig 10 Stunden/ Woche bulgarische und rumänische Sprachmittlerinnen und Sprachmittler zur Verfügung, die dringend benötigt werden. Die Zusammenarbeit mit Amaro Foro erfolgt im Rahmen des „Berliner Aktionsplans zur Einbeziehung ausländischer Roma“.

Neben der Stelle zur Koordinierung IntegrationslotsInnenprojekt wird eine weitere Stelle im Integrationsbereich ausgeschrieben. Ab März ist außerdem ein Praktikumsplatz eingerichtet, der später auch der jeweiligen Qualifikation angepasst z.B. Geflüchteten zur Verfügung gestellt werden soll.

Weiterhin informiert Herr Postler über den [historischen Festumzug](#) anlässlich des Köpenicker Sommers, an dem sich die NetzwerkpartnerInnen gerne beteiligen möchten.

### **Beauftragte für Menschen mit Behinderung Treptow-Köpenick**

Frau Rühling stellt kurz ihren [Arbeitsbereich](#) dar. Im Dezember hat sie eine Bedarfsabfrage bei den Einrichtungen gestartet. Auch auf Landesebene ist der Bedarf nicht bekannt.

### **Aktuelle Informationen sonstiger Netzwerkpartner und Gäste**

#### ***Migrationsberatung (MBE) der abw – gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Bildung und Wohnen mbH***

*Frau Upravitelev* berichtet zur MBE, dass diese sehr gut nachgefragt wird. Jedoch kommen geflüchtete Menschen meist nur über den Kontakt zu ehemaligen Beratern. Möglicherweise sollte bei der Bekanntmachung des Beratungsangebotes noch nachgesteuert werden.

#### ***Integrationslotsinnen und -lotsen***

*Frau Sodhi* koordiniert das Lotsenprogramm derzeit für Treptow-Köpenick. Derzeit sind fünf der acht FAV-Stellen besetzt. Das Beratungsangebot im Jobcenter wurde ausgebaut und steht dienstags mit arabischer Sprachmittlung, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag in englischer Sprachmittlung zur Verfügung. Das Lotsenprogramm ist ein niedrigschwelliges Angebot, das von Menschen angeboten wird, die häufig selber Migrationserfahrung haben.

#### ***Freizeit- und Erholungszentrum Berlin (FEZ Berlin)***

*Frau Papadopulos* informiert, dass auch das FEZ ein Angebot für geflüchtete Menschen im Bezirk schaffen möchte. Ihnen steht ein Filmkoffer des Goethe-Instituts zur Verfügung, der für unterschiedliche Altersgruppen arabischsprachige oder auch nonverbale Filme beinhaltet. Außerdem sollen an Wochenenden im April Kochveranstaltungen zum Austausch initiiert werden.

#### ***Onlinesozialmarkt e.V. / b2social e.V. (Freifunker)***

*Herr Schaal* gibt einen kurzen Überblick über die Freifunk-Initiative, die sich dafür einsetzt, dass in den Einrichtungen für geflüchtete Menschen frei zugängliches W-LAN zur Verfügung steht, da die Kommunikation für die Menschen in den Einrichtungen, allein zu Angehörigen, elementar wichtig ist.

#### ***Ökumenisches Büro Treptow-Köpenick***

*Herr Lumme* informiert, dass am 05.04.2016 der nächste Eine-Welt-Fachtag in der Stadtkirche Köpenick stattfindet.

#### ***STERNENFISCHER Freiwilligenzentrum Treptow-Köpenick***

*Frau Harm* macht auf die Freiwilligenbörse am 04.06.2016 im Kiezklub KES aufmerksam. Außerdem informiert sie, dass jetzt ein Supportteam (HelferInnen für HelferInnen) in Form von Coachings angeboten werden kann. Eine Schulung zum Ehrenamt am 07.03.2016 ist voll ausgebucht.

#### ***Interkulturelle Gärten in Berlin und Brandenburg***

*Frau Münnich* berichtet aus der Berlinweiten Runde der Interkulturellen Gärten in der letzten Woche. Auch die Interkulturellen Gärten wollen ein Angebot für Geflüchtete schaffen. Hierzu ist angedacht, Gelände des Tempelhofer Feldes zu nutzen.

## TOP 7: Veranstaltungshinweise

### Veranstaltungen zur Arbeitsmarktintegration:

- 17.2.2016 [3. Internationaler Abend Wista](#)
- 24.2.2016 [Vocatiumpius-Messe](#), Haus der Wirtschaft, Am Schillertheater 2, 10625 Berlin, 15:00 – 19:00 Uhr
- 29.02.2016 [Jobbörse für Flüchtlinge](#), Estrel, 10:00 – 16:00 Uhr

### Sonstige Veranstaltungen

- 02.03. bis 04.03.2016 XII. Jahrestagung Illegalität, der kathol. Akademie Berlin e.V.
- 10.03.-23.03.2016 [Internationale Wochen gegen Rassismus](#)
- 16.03.2016 Zukunftskongress Migration&Integration, Bundespresseamt

**Nächste Netzwerksitzung: 14.06.2016, 15:00 – 17:00 Uhr, voraussichtlich zum Thema Arbeitsmarktintegration.**

Weitere Termine für die Sitzungen des Netzwerks für Integration 2016 (jeweils Dienstag 15:00 bis 17:00):

13.09.2016, 22.11.2016

## TOP 8: Verabschiedung

*Herr Postler* verabschiedet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Gregor Postler  
Integrationsbeauftragter

Christine Herm  
Protokollantin